

Alastair Crooke: Iran demütigt US-Marine, Trump schockiert – Ist der Dollar als Nächster dran?

Alastair Crooke enthüllt die verborgene Realität hinter dem bevorstehenden US-Iran-Krieg und wie Irans bahnbrechende Raketenfähigkeiten durch Chinas unaufhaltsame Wirtschaftsstrategie zur globalen Neuausrichtung gestärkt werden. ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> #iran #trump #dollar #ww3

#Danny

Täuschung ist hier ein sehr entscheidendes Wort. Den Amerikanern ist möglicherweise nicht bewusst, dass viele der Kriege, die die USA führen, stark auf Täuschung beruhen. Dieses Mal könnten sie jedoch schockiert sein, wenn es um die möglichen Folgen geht – wohin diese Täuschung führt.

#Speaker 1

Es heißt, der US-Präsident werde es nicht schaffen, den Iran zu besiegen, und verweist dabei auf Donald Trumps Eingeständnis, dass Washington dies in den vergangenen 47 Jahren nicht geschafft habe. Ayatollah Sayyid Ali Khamenei verwies auf Trumps wiederholte Drohungen, während dieser mit der Stärke des US-Militärs prahlte. Der Führer sagte, Trump behaupte, die USA verfügten über das mächtigste Militär der Welt, und fügte hinzu, dass selbst das stärkste Militär so getroffen werden könne, dass es sich nicht mehr erholen könne. Der Führer bemerkte, dass mächtiger als ein Kriegsschiff eine Waffe sei, die es auf den Meeresgrund schicken könne.

#Danny

Das war im Wesentlichen Irans Reaktion seit Beginn dieser Eskalation, Alistair. Was denkst du, könnten die möglichen Folgen für die Vereinigten Staaten sein?

#Alastair Crooke

Nun, ich bin kein Militärexperte – das muss man zuerst verstehen. Aber zweitens, ich meine, wissen Sie, so verstehe ich das: Es wäre ein totaler, existenzieller Krieg, wenn er von einer der beiden

Seiten begonnen würde – von Israel oder Amerika, oder wenn Israel sich Amerika im Krieg anschließt. Und, wissen Sie, das wurde, denke ich, vom Obersten Führer unterstrichen, der sagte: „Hört zu, ihr sagt, ihr habt all diese Dinge, aber wir könnten sogar, nun ja, eine Rakete in einen Flugzeugträger schicken.“ Nun, ich behaupte nicht, dass sie das tun werden, aber Sie erinnern sich, dass die Jemeniten das tatsächlich getan haben. Sie wollten ihn nicht versenken, aber sie haben ihn so schwer beschädigt, dass er nur noch zurück zur Basis schleppen konnte.

Sie sind also durchaus fähig. Sie verfügen über Verteidigungsanlagen entlang der gesamten Küste, und das ist schon seit einigen Jahren so. Die Küstenlinie ist durchzogen von Silos, die direkt in die Klippen hineingebaut sind, tief im Inneren, mit Anti-Schiffs-Raketen. Und wie ich Ihnen sagte, hat die Hisbollah bereits 2006 beinahe die modernste israelische Fregatte mit einer landgestützten Rakete versenkt, sodass sie beschädigt zurückkehren musste. Ich meine also, die Vorstellung, dass dies – das ist im Grunde westlicher Orientalismus. Wissen Sie, „Iran? Wie kann es technologisch fortgeschritten sein? Wie kann es all diese Dinge haben?“

Weil, nun ja, die Antwort ist, wissen Sie, von den zehn führenden Ingenieur- und Technologieinstituten der Welt befinden sich, glaube ich, vier im Iran. Sie haben enorme Investitionen getätigt, ein großes Fachwissen in Technologie – und auch in Waffen. Und daher, wie ich schon sagte, wer weiß, was passieren wird. Aber ich denke, der Oberste Führer hat dort eine sehr klare Botschaft gesendet. Ich meine, er hat sie viel entschiedener übermittelt, als es die etwas stockende Transkription vermuten ließ, die wir hatten, aber es gab keinerlei Anzeichen dafür, dass er, sozusagen, zurückweichen oder einen Kompromiss suchen wollte. Er sagte: „Nein.“ Daher glaube ich nicht, dass die Iraner überhaupt mit einem Kompromiss rechnen.

Tatsächlich weiß ich, dass sie nicht erwarten, dass aus dieser Situation ein politischer Prozess entsteht, also bereiten sie sich auf einen totalen Krieg vor. Und was werden die Folgen sein? Nun, wir werden sehen – und wir werden es erst ein paar Tage nach Beginn wissen. Nach meiner Erfahrung sind die ersten Angriffe spektakulär; es gibt Videoaufnahmen von einschlagenden Raketen, und die Leute werden sagen: „Oh mein Gott, der Iran ist erledigt.“ Aber in den darauffolgenden Tagen zeigt sich normalerweise, was wirklich am Boden passiert. Das Erste, worauf man achten sollte, sind Raketen, die Israel treffen, und ich denke, diese werden ziemlich bald nach einem Angriff beginnen. Die Raketen werden durchkommen.

Du erinnerst dich, dass es die Israelis waren, die Trump um einen Waffenstillstand bitten mussten, wegen der Schäden, die durch iranische Raketen während dieser Zeit verursacht wurden. Ihre Hyperschallraketen – und die Tatsache, dass die israelische Luftabwehr nicht ausreichend war, um sie zu stoppen – machten einen großen Unterschied. Sie konnten die Drohnen abfangen, aber die Drohnen dienten als Täuschungsmanöver, um die israelischen Luftabwehrsysteme herauszulocken und zu erschöpfen. Doch die eigentlichen, hochentwickelten iranischen Raketen drangen durch, und die Israelis versuchten, alle Details über die Schäden zu zensieren. Eine Reihe wichtiger Standorte,

darunter einige wissenschaftliche Labore und mehrere militärische Gebiete, wurden von den Iranern getroffen. Natürlich wird es im Westen eine starke Zensur geben, die die Erzählung zu einer Geschichte des westlichen Sieges formt.

Ich meine, Erzählungen haben sich – nun ja, sie haben inzwischen wirklich die Fähigkeit, insbesondere im Westen, überholt, die geopolitische Realität fest im Griff zu behalten. Die Erzählungen sind so bizarr. Ich meine, die jüngste stammt von einer Gruppe, die angeblich Umfragen im Iran durchgeführt hat und behauptet, 70 % der Bevölkerung wollten das Regime stürzen – das ist einfach Unsinn. Sie hätten sehen sollen, was am jährlichen Republiktag passiert ist, als Millionen zur Unterstützung des Staates auf die Straßen gingen, Millionen überall im Land, die ihre Unterstützung zeigten. Wir leben also in einer Welt, in der wir nichts sehen, nichts denken oder wirklich verstehen dürfen. Wissen Sie, am Ende läuft alles auf einen einzigen Mann und seine Stimmung hinaus.

#Danny

Also, ich habe gehört, dass irgendwo zwischen einem Drittel des Landes, vielleicht, in irgendeiner Weise beteiligt war – wenn auch nicht auf den Straßen, um den 47. Jahrestag der Islamischen Revolution im Iran zu feiern. Das sind also viele Menschen. Und das sind nur diejenigen, die man auf den Straßen gesehen hat – ein Drittel eines Landes mit über 90 Millionen Einwohnern. Das ist also eine außergewöhnliche Entwicklung, wenn man bedenkt, dass, wie du gesagt hast, ein großer Teil der Vereinigten Staaten, äh, wenn man es eine Strategie nennen will, so etwas wie „bitte stört uns nicht, wir nippen gerade sanft an unserem Chardonnay“ verfolgt. Und, äh, weißt du, ich bin gerade zurück von—

#Alastair Crooke

München und Davos – und wir wollen nicht von schlechten Nachrichten erschüttert werden. Ich meine, ich glaube, sie haben wirklich kein Gespür dafür; sie verstehen die Konsequenzen nicht. Denn die Konsequenzen sind – ich will es so ausdrücken – eine davon ist, dass die Vereinigten Staaten derzeit eine geschwächte wirtschaftliche Position haben, insbesondere im Verhältnis zu China. China hatte im letzten Quartal einen enormen Handelsüberschuss, der etwa 4 % des BIP entsprach – einen riesigen Überschuss. Und was passiert ist: Die Importe, die sie aus Amerika kauften, gingen in diesem Zeitraum um 20 % zurück. Das mag schlecht klingen, aber tatsächlich stieg das Niveau ihrer Gesamtexporte in alle Länder außer den Vereinigten Staaten enorm – ich meine, geradezu verblüffend.

Also hatten sie diesen riesigen Überschuss in China. Wozu die Amerikaner allmählich aufwachen – wozu die Vereinigten Staaten aufwachen – ist, dass sie nichts dagegen tun können. Ich meine, sie werden hingehen und sagen: „Nun, wir hätten gern, dass ihr in China mehr konsumiert.“ Aber alles, was China tun muss, ist, einfach weiterzumachen. Es ist in der Herstellung weitgehend autark. Es unterbietet die Preise der westlichen Industrie enorm, weil es eine andere Form von KI verfolgt hat

als wir. Anstatt sich – wie bei uns – auf Datenerfassung und Datenmanagement zu konzentrieren, haben sie sich für eine Art schwache KI entschieden, die breit auf der Ebene der Werkstätten und Fabriken verbreitet ist – in dem, was man als Automatisierung, Robotik und Ähnliches bezeichnen könnte. Ich war kurz vor Weihnachten in China und sprach mit einem Geschäftsmann, der eine große Zahl von Fabriken besaß.

Und er sagte zu mir: „Schau, Alistair, nimm nur ein Beispiel – eine beliebige Fabrik. Wenn ich zu Beginn des Jahres 2.000 Arbeiter hatte, habe ich jetzt 200, wegen der Produktivitätssteigerungen, die wir erreicht haben, und des Wettbewerbsvorteils, den wir gewonnen haben.“ Und ich sagte: „Oh mein Gott, das ist eine ernsthafte Krise. Das ist ein entscheidender Moment – denn weißt du, ihr habt Preisdeflation, und wir haben Preisinflation. Also sind wir völlig unkompetitiv gegenüber euch, nach dem, was ihr mit eurer Anwendung von KI erreicht habt.“ Und so war es. Also siehst du, was passiert: Der Widerspruch wird vorsichtig formuliert, indem man sagt: „Nun, die Leute müssen unsere Staatsanleihen kaufen, weil wir Geldzufluss brauchen, da es ein riesiges Defizit gibt.“

Uns fehlt das Geld. Wir brauchen Geldzufluss. Und natürlich passiert Folgendes: Geld fließt ab, weil die Menschen sehen, dass der Dollar an Wert verliert – dass seine Wettbewerbsfähigkeit so gering ist, dass er unmöglich, na ja, mit China konkurrieren kann. Nehmen wir ein Beispiel: Ein Gigawatt erzeugter Energie kostet in China etwa ein Sechstel dessen, was es in den Vereinigten Staaten kostet. Wie soll man gegen eine derart fortschrittliche industrielle Struktur, die sie aufgebaut haben, ankommen? Und gleichzeitig müsste man den Dollar um etwa 140 % abwerten, nur um die Stromkosten zwischen den beiden Ländern anzugleichen. Also gibt es da dieses... Ich meine, natürlich hört man nicht viel darüber, weil es kein Thema ist, über das die Leute gerne sprechen.

Aber das bedeutet, dass China in einer sehr mächtigen Position ist – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch militärisch. Daran besteht kein Zweifel. China wird also nicht durch weitere Zölle in die Schranken gewiesen werden. Es ist bereits klar, dass das scheitern musste. Erinnern Sie sich, Biden sagte, und Trump sagte: „Oh, wir werden Zölle auf China erheben, aber die Chinesen werden die Kosten tragen müssen.“ Nun, das ist nicht passiert. Tatsächlich ist das Gegenteil eingetreten. Es sind die US-Verbraucher und die Produzenten – also diejenigen, die Rohstoffe und Spezialmaterialien aus China benötigen – die jetzt so viel mehr bezahlen müssen. Und deshalb scheitert die Industrieproduktion.

Und auch, weil KI im Westen – und das ist nicht nur ein amerikanisches Problem – so stark darauf ausgerichtet ist, Daten zu verwalten, anstatt die Produktion tatsächlich effizienter und kostengünstiger zu machen, wird sie die Mittelschichten Europas stark treffen. Es gibt bereits eine Beschäftigungskrise. Die Arbeitslosigkeit unter der Mittelschicht und der Jugend hat im Vereinigten Königreich beispielsweise einen neuen Höchststand erreicht. Und sie wird auch Amerika treffen – und tut es bereits. Doch diesmal werden es nicht die Arbeiter in der Produktion sein, die ihre Jobs durch die Verlagerung der Fertigung ins Ausland verloren haben.

Das passiert, weil KI Arbeitsplätze ins Visier nimmt – etwa in Banken, in der Rechtsbranche, überall dort, wo Daten wichtig sind. Alle ihre Produkte sind darauf ausgerichtet. Aber was bedeutet das? Was bedeutet das, wenn in Amerika die Wahlen anstehen, bei den Zwischenwahlen? Ich meine, die Jobkrise beginnt, die Mittelschicht zu treffen – und sie wird weiter treffen, nicht die obere Mittelschicht; die lebt weiterhin sehr gut, isst gut und lebt gut. Aber viele Menschen aus der Mittelschicht und viele junge Leute finden einfach keine Arbeit.

#Danny

Ja, nein, das stimmt absolut. Es gibt viele Berichte darüber, dass selbst das Arbeitsministerium hier in den USA Zahlen massiv verfälscht, Berichte verwirft und Dinge löscht. Und vieles davon hängt auch mit neuen Berichten über die Arbeitslosigkeit zusammen – nämlich damit, dass die US-Wirtschaft derzeit stark auf Menschen ab 55 Jahren angewiesen ist, also auf die letzte Generation, die überhaupt noch Ersparnisse oder Jobs hatte, die gut genug bezahlt waren, um etwas zurückzulegen. Das ist also tatsächlich eine ernste Krise.

Und Alice, bevor ich auf einige der globaleren Auswirkungen eingehe, wollte ich dich nach der regionalen Situation fragen. Wie besorgt, glaubst du, sind die Länder in der Region – die Golfstaaten – nicht nur wegen einer möglichen militärischen Reaktion des Iran, die ziemlich verheerend sein könnte, sondern auch wegen der wirtschaftlichen Lage? Denn wir hören bereits, dass die Ölpreise allein aufgrund dieser eskalierenden Drohungen der Vereinigten Staaten steigen. Und natürlich haben viele Analysten darauf hingewiesen, dass die wirtschaftlichen Folgen eines umfassenden Krieges verheerend wären. Wie besorgt sind diese Länder der Region darüber?

#Alastair Crooke

In einem Wort: sehr, sehr besorgt. Zunächst einmal, weil viele von ihnen ihr Öl, Gas oder Flüssiggas nicht exportieren könnten, wenn die Straße von Hormus geschlossen wird. Die Iraner haben deutlich gemacht, dass sie sie fast dauerhaft blockieren werden, falls sie angegriffen werden. Und dann, ähnlich wie bei den Jemeniten, kann man mit dem Iran über eine Sondergenehmigung für das eigene Schiff verhandeln, um als Nichtkriegspartei passieren zu dürfen. Aber alle Golfstaaten – oder überhaupt Staaten in der Region, arabische Staaten –, die den USA erlauben, ihre Einrichtungen für einen Angriff auf den Iran zu nutzen, werden die Straße von Hormus nicht durchqueren dürfen. Und wie gesagt, die Golfstaaten – die Monarchien, die Emirate und andere – sind sehr beunruhigt, weil es bereits eine Bewegung unter der schiitischen Bevölkerung im Irak gibt, und, man denke nur an Bahrain als Beispiel.

Weißt du, dort sind etwa 80 % Schiiten. Ich meine, selbst Saudi-Arabien hat etwa 13 % bis 15 % Schiiten. Sie sind sehr besorgt, dass sich das zu etwas wie einem Arabischen Frühling entwickeln könnte, falls sie mitverantwortlich wären – wenn sie also Luftraum und Unterstützung für einen amerikanischen Angriff auf den Iran gewährt hätten. Ja, sie machen sich große Sorgen darüber. Und

es gibt bereits erhebliche Spannungen in der Region zwischen Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Es ist praktisch ein Krieg zwischen diesen beiden Staaten. Saudi-Arabien bezeichnet die VAE als trojanisches Pferd Israels in der Region und zieht Vermögenswerte aus den VAE ab, und die VAE beschwerten sich darüber.

Aber es ist bitter, und das ist Teil der Spannung, die aus der Situation resultiert, in der wir uns befinden. Saudi-Arabien arbeitet in der Region eng mit der Türkei und Ägypten zusammen, um eine neue Art von Struktur zu schaffen, wenn man so will. Und die Türkei ist gemeinsam mit Pakistan daran beteiligt. Es geschehen also neue Dinge, und die Menschen sind darüber sehr besorgt. Natürlich, wer glaubt, dass man das einfach so überstehen wird – falls es zu einem großen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran kommt – wer also denkt, die Region werde unversehrt davonkommen, nur mit einer kleinen Erschütterung, der unterschätzt meiner Meinung nach die Lage und hat seine Berechnungen nicht richtig angestellt.

#Danny

Alistair, ich wollte dich fragen – weil viele Menschen im Publikum und viele, die diese Sendung sehen, sich das fragen und mich danach fragen – warum greift der Iran nicht präventiv an, angesichts all dieser Hinweise darauf, dass die USA und/oder Israel, aber wahrscheinlich beide, angreifen werden? Was denkst du, welche Überlegungen hier eine Rolle spielen, wenn es darum geht, den Verhandlungsprozess – wenn man ihn so nennen kann – fortzusetzen und natürlich auf den Angriff zu warten?

#Alastair Crooke

Nun, ich denke, es gibt zwei wesentliche Gründe, warum sie keinen Präventivschlag durchführen. Und ich glaube, einer davon dürfte vielen von Ihnen, die zuhören, eher unbekannt sein. Der Iran folgt, wenn man so will, den moralischen Werten der islamischen Kriegsführung. Sie haben ein Konzept des gerechten Krieges, so wie wir die christliche Idee des gerechten Krieges bei Thomas von Aquin kennen – heute oft verkannt und ignoriert. Aber sie haben ihr eigenes Verständnis davon, was einen gerechten Krieg ausmacht. Und in der schiitischen Auslegung eines gerechten Krieges darf man keinen Überraschungsangriff auf einen Gegner starten. Man ist verpflichtet, eine Vorwarnung zu geben und die Möglichkeit für einen Waffenstillstand oder eine Hudna anzubieten.

Und so, wenn man zurückblickt auf das, was geschehen ist – während des Iran-Irak-Krieges setzte der Irak chemische Waffen gegen den Iran ein. Ehrlich gesagt weiß ich nicht, wie viele Menschen, wie viele Iraner, getötet wurden – etwa fünf Millionen waren von chemischen Waffen betroffen. Und was taten die Iraner? Sie zogen nicht nach. Sie erwiderten es nicht. Sie hätten denselben Weg einschlagen und chemische Waffen gegen den Irak einsetzen können, aber sie entschieden sich dagegen, selbst um den Preis, mehr Leben zu verlieren, weil sie der Meinung waren, dass es moralisch nicht richtig sei, diesen Weg zu gehen. Und so gibt es im Islam – jedenfalls im schiitischen Islam – ein Verbot von Massenvernichtungswaffen. Und das ist ihre Haltung.

Also, einen Krieg zu beginnen gilt als moralisch fragwürdig. Nun, wissen Sie, ich sage Ihnen das hier in Amerika, wo uns gerade auf der Münchner Konferenz gesagt wurde, dass es so etwas wie internationales Recht oder Moral nicht gibt. Es geht nur um Macht – das Recht des Stärkeren. Ich weiß, das ist schwer zu akzeptieren, aber das ist die Wahrheit dessen, was ich Ihnen sage. Das hat einen großen Einfluss auf die Iraner. Und man muss sich nur den Iran-Irak-Krieg ansehen, um den Beweis dafür zu finden. Sie hielten sich zurück. Sie verloren mehr Menschen durch chemische Angriffe, weil sie das nicht nachahmen wollten. Sie strebten keine Atombombe an.

Sie griffen damals weder zu chemischen Waffen noch zu Massenvernichtungswaffen. Zweitens sind sie Teil einer Partnerschaft mit China und Russland, und bis zu einem gewissen Grad ist sogar Indien, wenn auch in einer eher zurückhaltenden Weise, Teil der BRICS. Das war für China und Russland sehr wichtig – und das sehen wir in den politischen Erklärungen Russlands – sowie für den Globalen Süden, an den Prinzipien festzuhalten, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bewegung der Blockfreien Staaten formuliert wurden. Die Bandung-Konferenz und andere machten sehr deutlich, dass die Souveränität respektiert werden musste, dass man sich mit anderen abzustimmen hatte und dass es nicht einem Einzelnen zustand, eine Entscheidung gegen die Gruppe zu treffen. Daher denke ich, dass sie dieses Prinzip tatsächlich beachten.

Ich meine, letztlich, wenn wir zu einem existenziellen Konflikt wie diesem kommen, liegt die Entscheidung darüber, was geschieht, bei Iran. Aber sie hören zu. Und, wissen Sie, Russland sagt ihnen, es sei keine gute Idee, den Krieg selbst zu beginnen – lässt Amerika den Anfang machen. Ich meine, wenn er begonnen werden muss, ja, das könnte bedeuten, dass sie das Überraschungsmoment verlieren. Aber insgesamt, was die Stimmung und die moralischen Werte der BRICS-Staaten und ihre Zukunft betrifft, wollen sie nicht den westlichen Weg einschlagen. Sie wollen ein Gefühl moralischer Werte innerhalb der BRICS und in ihrer Außenpolitik bewahren. China sagt das ständig – dass es daran interessiert ist, die zivilisatorischen Werte der Staaten zu bewahren. Ich denke also, das sind die beiden Hauptgründe. Nun, ich verstehe, dass manche Leute, wenn ich das sage, wahrscheinlich meinen werden, sie glauben das nicht.

Aber ich denke, es gibt viel zu verstehen und zu beobachten in der Praxis des Krieges, die stattgefunden hat. Und vergessen Sie nicht, ich spreche nicht über den IS – das ist kein Schiitentum. Das ist eine Form des extremen Sunnismus, ein Management der Barbarei, das genaue Gegenteil von dem, worüber ich spreche. Deshalb befindet sich der IS in einem ewigen Krieg mit den Schiiten und will sie vernichten. Wir hören also all diesen Unsinn – ich kann in Ihrer Sendung nicht näher darauf eingehen –, aber viele der IS-Leute haben genau diejenigen zum Tode verurteilt, von denen im Westen behauptet wird, sie würden IS-ähnliche Politik betreiben, obwohl in Wirklichkeit das Gegenteil der Fall ist. Sie haben ihnen mit dem Tod gedroht, sie als Abtrünnige bezeichnet oder Schlimmeres. Es ist also ein kompliziertes Gebiet, das Sie hier ansprechen.